



PLATTFORM  
RECHTSBERATUNG

# [...], nicht dermaßen regiert zu werden

3 Orte, 3 Begegnungen, 3 Alternativen solidarischen  
Aktivismus und Widerstand zu leisten



DI, 18.03.2014 | 19:00 Uhr | Haus der Begegnung Innsbruck  
Domenico Lucano - „Dorf der Zukunft“ – Vortrag mit anschließender Diskussion

MI, 9.4.2014 | 19:00 Uhr | Kulturbackstube | Die Bäckerei  
Mediale Darstellung der Refugee-Proteste in Wien, Podiumsgespräch mit anschließender Diskussion

DI 29.04.2014 | 19:00 Uhr | Cafe Decentral  
„Verleitung zum Aufstand“ – Buchpräsentation und Diskussion mit Michael Genner (Asyl in Not)

## „Widerstand, Aktivismus und Solidarität -FÜR GLEICHE RECHTE!“

Die Veranstaltungsreihe rund um die Themen Flucht, Aktivismus und Solidarität bietet an drei Abenden die Gelegenheit, unterschiedliche Perspektiven und Möglichkeiten von solidarischem Widerstand kennenzulernen und diese mit erfahrenen Personen zu diskutieren und kritisch zu hinterfragen. Mit dieser Veranstaltungsreihe wollen die OrganisatorInnen die breite Öffentlichkeit motivieren, sich mit den Themen Flucht und solidarischer Widerstand näher auseinanderzusetzen.

\*„[...], nicht dermaßen regiert zu werden“  
Zitat von Michel Foucault

### OrganisatorInnen

Die Veranstaltungsreihe wird von der Plattform Rechtsberatung in Kooperation mit der Plattform Bleiberecht und dem Italien-Zentrum der Universität Innsbruck organisiert.



PLATTFORM  
RECHTSBERATUNG

Plattform Bleiberecht Innsbruck



UNIVERSITÄT INNSBRUCK  
Italien-Zentrum

### KooperationspartnerInnen



DIOZESE  
INNSBRUCK



**DIE BÄCKEREI  
KULTURBACKSTUBE**  
Innsbruck Dreiheligenstraße 21a  
>> [www.diebaeckerei.at](http://www.diebaeckerei.at)

### Gefördert von



Programm  
Jugend  
in Aktion



GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN  
DRUCK - JOURNALISMUS - PAPIER



www.oegb.at/tirol



Tirol

Weitere Informationen zur Veranstaltungsreihe unter: [www.plattform-rechtsberatung.at](http://www.plattform-rechtsberatung.at)



**DI, 18.03.2014 | 19:00 Uhr**  
**Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck**  
**Domenico Lucano - „Dorf der Zukunft“**  
**Vortrag mit anschließender Diskussion**

Als vor 16 Jahren ein Boot mit 200 Kurden an die Küste Riaces im süditalienischen Kalabrien trieb, war Domenico Lucano ein Chemielehrer ohne SchülerInnen. Das Dorf war ausgestorben, denn die Hälfte der BewohnerInnen war aufgrund der Arbeitslosigkeit in den letzten 50 Jahren ausgewandert. Für Lucano waren die Neuankömmlinge ein Wunder: „Da sind Leute ohne Häuser angekommen, wo viele leere Häuser stehen“.

Er gründete den Verein Città Futura, der sich mit Unterstützung der UNHCR um Ankunft, Unterbringung und Bildungsprogramme für Flüchtlinge kümmert. Riace blüht auf. Die Flüchtlinge beleben das Dorf, füllen und restaurieren die einst leeren Schulen und Häuser und bringen Handwerkstätten wieder in Betrieb. Domenico Lucano wird zum Bürgermeister gewählt.

**Riace** ist ein kleines Dorf, wo Großartiges geschieht. Das 1500 Einwohner-Dorf ist ein Riss in der Festung Europa. Hier sind Flüchtlinge herzlich willkommen.

Der 56-jährige Bürgermeister und Gründer des Vereines Città Futura stellt erstmals in Österreich sein „Dorf der Zukunft“ vor.

**Moderation:** Dr. Benedikt Sauer, Journalist und Buchautor, Innsbruck-Bozen

**Sprache:** Simultandolmetschen aus dem Italienischen ins Deutsche  
Anmeldung zur Einschätzung der Anzahl der benötigten Dolmetschkopfhörer bis zum 11.03.2014 erbeten an: Francesca.Bagaggia@uibk.ac.at

**MI, 9.4.2014 | 19:00 Uhr**  
**Kulturbackstube Bäckerei, Dreiheiligenstr. 21a, Innsbruck**  
**Mediale Darstellung der Refugee-Proteste in Wien**  
**Podiumsgespräch mit anschließender Diskussion**

Seit im November 2012 eine Gruppe von Flüchtlingen und UnterstützerInnen gemeinsam vom Aufnahmelager Traiskirchen (NÖ) nach Wien marschiert ist und im Sigmund-Freud Park ein Protest-Camp eröffnete, wurde viel in den Medien über die Refugee-Protestbewegung berichtet. Der Protest und somit auch der Kampf für eine menschenwürdige Behandlung von Flüchtlingen in Österreich und der EU hält, 15 Monate später, immer noch an. Dabei stehen menschenrechtliche Forderungen wie der „Zugang zum Arbeitsmarkt“, „Zugang zur Bildung“ sowie „Bewegungsfreiheit“ im Vordergrund. Es dauerte nicht lange bis den Flüchtlingen in der Öffentlichkeit, unter anderem durch die Medienberichterstattung, die Selbstorganisation der Proteste abgesprochen wurde. Einige Stimmen behaupteten sogar, dass die UnterstützerInnen die Flüchtlinge instrumentalisieren, um deren Interessen mehr Raum in der Öffentlichkeit zu geben. Im Rahmen des Podiumsgesprächs möchten wir uns gemeinsam mit Flüchtlingen & ProtestunterstützerInnen sowie der Standard Redakteurin Irene Brickner, dem Vorwurf der Instrumentalisierung annähern und über die Schwierigkeiten eines selbstorganisierten Protestes sowie die mediale Repräsentation solcher Bewegungen unterhalten.

**Am Podium:**

Irene Brickner (Standard Redakteurin)  
Flüchtlinge & AktivistInnen aus Wien

**Moderation:** Dr. Benedikt Sauer, Journalist und Buchautor,  
Innsbruck-Bozen



**DI 29.04.2014 | 19:00 Uhr**  
**Cafe Decentral, Hallerstr. 1, Innsbruck**



**„Verleitung zum Aufstand“**  
**Buchpräsentation und Diskussion mit Michael Genner (Asyl in Not)**

*„Es darf nicht sein, dass unsere Gesellschaft dauernd in zwei Gruppen mit mehr und mit weniger Rechten zerfällt: in die Klasse der Einheimischen und in die Klasse der Fremden. In der Diskriminierung der Minderheiten lebt der Faschismus fort. Der Rassismus ist der Faschismus unserer Tage.“*

Mit diesem Zitat von Christian Broda, Justizminister in den Kreisky-Regierungen, beginnt Michael Genner sein autobiographisches, dezidiert politisches und widerständiges Buch „Verleitung zum Aufstand“. Auf kurzweiligen 254 Seiten fasst Michael Genner, langjähriger Rechtsberater und Obmann von Asyl in Not, die gesellschaftlichen Kämpfe von den 1960er Jahren bis heute zusammen. Michael Genners Biographie ist die eines „anderen“ Österreichs. Nicht immer schön und glatt, aber immer geprägt von den Gedanken an Demokratie, Menschenrechte, Antifaschismus und der Wut über die herrschenden ungleichen gesellschaftlichen Verhältnisse.

Im Anschluss an die Buchvorstellung diskutieren wir über Erfahrungen, Möglichkeiten und Grenzen von Protest und Widerstand gegen ein rassistisches System von Schubhaft & Abschiebungen.

**Moderation:**

Plattform Bleiberecht